



550 Besucher tauchten in die Römerzeit ein

Denkmaltage zu 100 Jahren römischem Gutshof Uechteren in Alpnach

Vor 100 Jahren wurde auf dem Alpnacher Heimwesen Uechteren ein römischer Gutshof entdeckt und ausgegraben. Im Rahmen der Europäischen Tage des Denkmals vom 13./14. September haben zahlreiche Besucherinnen und Besucher erlebt, wie der Gutshof und das Leben zu Römerzeiten ausgesehen haben. Ein attraktives Rahmenprogramm für die ganze Familie bot Einblicke in die Arbeit der Archäologie.

Die heute unter der Grasnarbe liegenden Reste des Gutshofs wurden mit geophysikalischen Methoden sichtbar gemacht und im Gelände markiert. Vorführungen der neusten Messgeräte der Archäologie, eine Ausstellung ausgewählter Funde, stündliche Führungen, ein Workshop für Kinder und eine römische Küche mit Apérobuffet liessen den Besuch auf dem Hof der Familie Kuchler zum unvergesslichen Erlebnis werden. Selbst hergestellte Käsespezialitäten rundeten das kulinarische Angebot ab und fanden bei den Festbesuchern regen Zuspruch.

Im Jahr 1913 wurden auf dem Heimwesen Uechteren in Alpnach römische Funde gemacht. Unter Leitung des Benediktiner-Paters Emmanuel Scherer, einem der Pioniere der Archäologie in der Zentralschweiz, kamen 1914 bei Grabungen die Überreste mehrerer Gebäude ans Tageslicht. Danach war es lange Zeit still um diese wichtige Fundstelle, bis Nachgrabungen 1989 die ersten Erkenntnisse wesentlich bereicherten.

Vor 100 Jahren nahm sich der Historische Verein Obwalden der Archäologie an. Heute liegt die Verantwortung in der Hand des Kantons. Seit 2011 berät die Kantonsarchäologie Luzern den Kanton Obwalden in allen Fragen der Archäologie. Diese Zusammenarbeit wurde nun an den Europäischen Tagen des Denkmals für die Öffentlichkeit sichtbar: Die Kantonale Denkmalpflege Obwalden, das Historische Museum Obwalden und die Kantonsarchäologie Luzern richteten den Anlass auf dem Gelände des wohl wichtigsten archäologischen Denkmals im Kanton Obwalden gemeinsam aus. Regierungsrat Franz Enderli würdigte in seiner Eröffnungsansprache die fruchtbare Zusammenarbeit.

Peter Omachen, Kantonaler Denkmalpfleger Obwalden